Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche

BezirkWaiblingen-Hegnach

August – Oktober 2022

Veränderung? – Was ist das?

Veränderung? – Findet statt. Überall. Jederzeit. Allein dass die Zeit vergeht, ist eine stetige Veränderung und zwingt uns in den Wandel hinein. Nichts auf dieser Welt ist zweimal gleich, und wir sind eine Sekunde später schon anders wie zuvor.

Seltsamerweise sind wir Wesen, die über Veränderung nachdenken und dabei oftmals Angst bekommen. Wir sind wie ein scheues Reh, das angesichts der vermeintlichen Gefahr Reißaus nimmt, obwohl uns Wandel doch vertraut sein sollte.

Doch wir lieben, was wir kennen. Das Fremde erscheint suspekt. Alle Verwandlung mit ihren scheinbar guten Gründen, ist uns nicht begründet genug. Und bevor Kirche von Veränderung spricht, wird lieber schnell eine bekannte Wahrheit an die Wand des alt gewordenen Hauses gemalt, egal, ob der graue Putz abbröckelt, die Fenster vergittert sind oder noch den zweifelhaften Charm der frühen 50er Jahre transportieren. Dabei ist neuer Wein nichts für alte Schläuche, und das neue Stück Stoff nicht für das alte Kleid gedacht.

Ich würde sogar noch weiter gehen und sagen: Das Ziel von Veränderung ist eine Art „Hochzeit zu Kana“ mit großartigem Wein und neuen, festlichen Kleidern. Dazu sind wir eingeladen, dafür sollen wir uns umziehen und neu einkleiden. Es gibt etwas zu feiern, und jede Vorbereitung dafür lohnt. Jeder Wandel ist ein Gewinn!

Übrigens: Den meisten Spaß macht Veränderung, wenn wir wissen, wohin wir wollen und diese Ziele lohnenswert und wirklichkeitsnah sind. Wenn es dann noch gemeinsam losgeht und mit dem Wissen, dass es Unwägbarkeiten und Überraschungen geben kann, weil wir eben Menschen sind - dann kann eigentlich nichts mehr richtig schief gehen.

Die nächsten Monate werden eine stetige Einladung zur Veränderung sein. Ein Wagnis, durchaus, aber lohnenswert.

Einen Sommer voller Verwandlungen wünscht

Muss das weg oder kann das bleiben?

So manches Teil wanderte da durch unsere Hände, von der alten Couch bis zum eingestaubten Übertopf oder den Überbleibseln aus der Sonntagschulzeit der letzten 50 Jahre – alles wurde begutachtet, auseinandergebaut und sortiert bzw. aussortiert. Viele helfende Hände haben sich gefunden, auch das letzte Eck wurde unter die Lupe genommen, viel Staub wurde aufgewirbelt, der Altpapiercontainer befüllt und der Sperrmüll gesammelt.

Ganz befreit konnten wir das bewährt gut organisierte Helferfrühstück genießen.

Es hat Spaß gemacht, ich fand's toll, wie Viele dabei waren und was wir gemeinsam alles geschafft haben! Nicht zu vergessen, dass in Neckarrems ja ebenfalls an diesem Samstag aufgeräumt und geputzt wurde, um die Wohnung auf Vordermann zu bringen.

Ich bin gespannt, wie lange uns die ordentlich aufgeräumten Räume erhalten bleiben...

Eva Luzzi

Was von vielen Kubikmetern übrigblieb –
ein Kehrblech voll

100. Jubiläum (2020 → 2021 → ???)

Die Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum des Hegnacher Posaunenchores wurden zunächst von 2020 auf 2021 verschoben und dann schließlich abgesagt. Dennoch möchten wir hier auf einige Jubiläen aufmerksam machen, und zwar auf die unserer Bläser:

Unsere Jubilare (2020 & 2021)

5 Jahre (2021)
- Rebekka Obergfäll
- Sina Nagel

20 Jahre (2021)
- Anne Glock

30 Jahre (2020)
- Steffen Obergfäll

50 Jahre (2020)
- Jürgen Fischer
- Harold Steeb
- Horst Glock

60 Jahre (2020)
- Klaus Steeb

65 Jahre (2020)
- Lothar Steeb

In der Organisation und Leitung des Posaunenchores hat sich einiges verändert:

Aufgaben & Veränderungen

Musikalisches Leitungsteam

- Aaron Burkhardt (Chorleitung)
- Samuel Obergfäll (Einblasen)
- Joachim Züfle (Chorleitung)

Offene Aufgabe:

Suche nach einer externen Chorleitung (mittelfristig)

Organisationsteam

- Thomas Burkhardt (Vertreter gegenüber Verband BCPD)
- Gerd Densborn (Vertreter gegenüber Chor & Gemeinde)
- Bernd Sauer (Andachten)
- Anette Wolf (Terminkoordination Chor)
- Steffen Obergfäll (Kassenführung)
- Harold Steeb (Notenwart / Schriftführer)

Jubiläumsbild (2020)

Hinten (v.l.n.r): Thomas Burkhardt, Bernd Sauer, Jonathan Zipf, Jürgen Fischer, Klaus Steeb, Horst Glock, Harold Steeb, Samuel Obergfäll, Steffen Obergfäll, Aaron Burkhardt, Gerd Densborn, Joachim Züfle
Vorne (v.l.n.r): Anne Glock, Elena Züfle, Sina Nagel, Anette Wolf

Gottesdienste in der Hegnacher Friedenskirche bis Ende Oktober

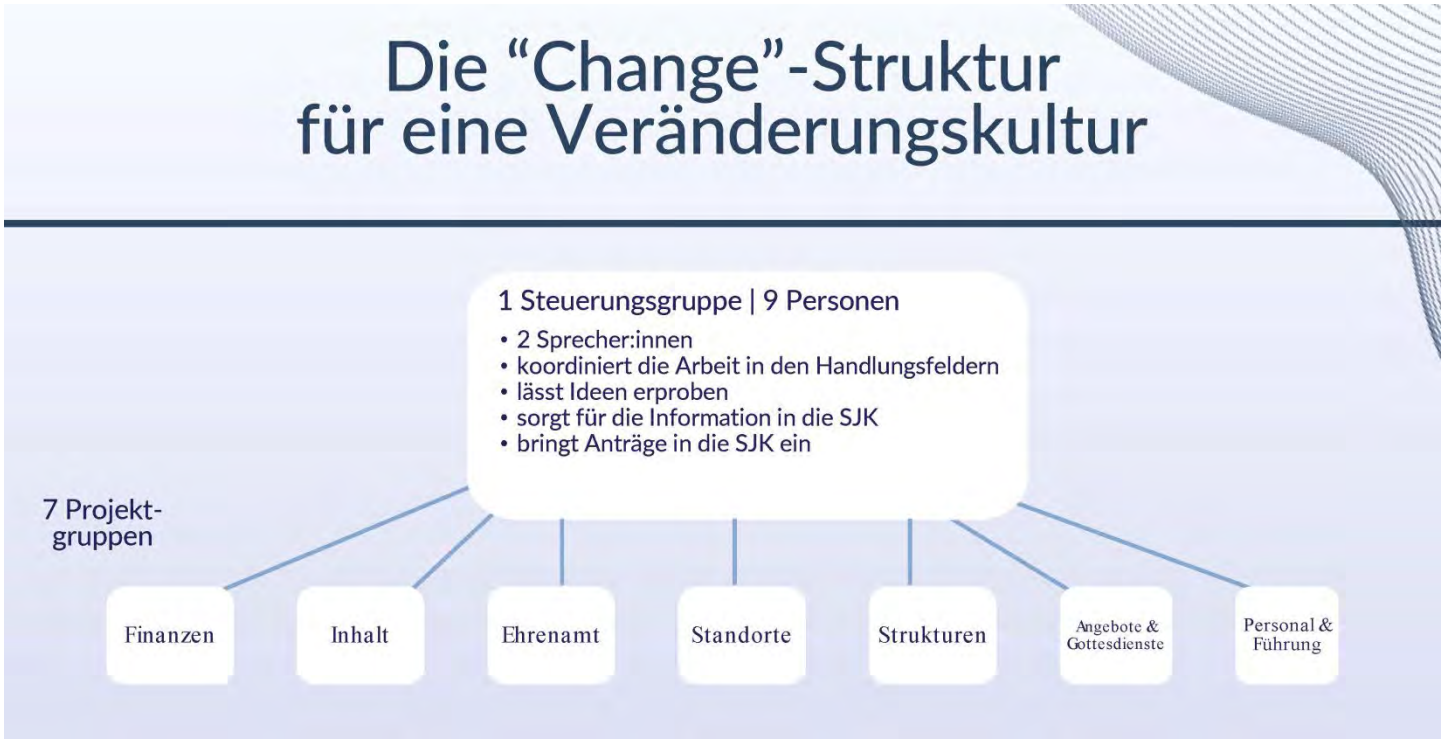
F	So, 07.08.2022, 10.00 Uhr	Dieter Jäger	
F	So, 14.08.2022, 10.00 Uhr	Dieter Jäger	Gartencafé
F	So, 21.08.2022, 10.00 Uhr	Lothar Steeb	
F	So, 28.08.2022, 10.00 Uhr	Richard Burkhardt	
F	So, 04.09.2022, 10.00 Uhr	Dieter Jäger	
F	So, 11.09.2022, 10.00 Uhr	Dieter Jäger	Gottesdienst vor Beginn des neuen Schuljahrs (mit A-Mahl)
	So, 18.09.2022,10.00 Uhr	noch offen	
	So, 25.09.2022, **18.00 Uhr**	Dieter Jäger	
	So, 02.10.2022, 10.00 Uhr	Dieter Jäger	Erntedankfest mit Taufe von D. u. L. Betsch
	So, 16.10.2022, 10.00 Uhr	Dieter Jäger	
	So, 23.10.2022, 10.00 Uhr	Kerstin Gottfried	
F	So, 30.10.2022, 10.00 Uhr	Dieter Jäger	

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz

hat auf Ihrer Tagung im Juni 2022 mit großer Mehrheit beschlossen, dass wir einen Veränderungsprozess beginnen, der alle Ebenen unserer Konferenz einschließt. Bereits zur Jährlichen Konferenz 2023 soll es dann weitreichende Beschlüsse geben. Bis in zwei Jahren sollen die wichtigsten Veränderungen nicht nur gedacht, sondern bereits in die Tat umgesetzt worden sein.

Den Konferenz-Delegierten ist es sehr wichtig, dass sich an diesem Reformprozess möglichst viele Interessierte beteiligen und ihre Ideen einbringen können. Deshalb wird auf Information, Beteiligung und Transparenz gesetzt.

7 Projektgruppen mit insgesamt ca. 60 Beteiligten wurden unter der Leitung einer Steuerungsgruppe ins Leben gerufen.



Diese Projektgruppen haben bereits die Arbeit aufgenommen; und sie veranstalten im kommenden Jahr immer wieder öffentliche sog. **„Online-Hearings**", also Besprechungstermine, wo (Zwischen)Ergebnisse gehört, begutachtet und diskutiert werden können. Diese Hearings (Anhörungen) finden online statt. Dies Format hat sich ja spätestens seit der Corona-Zeit bestens bewährt und gewährleistet eine Teilnahme von vielen auch über Distanzen hinweg.

Um solche Hearings gut vorbereiten zu können und dann auch dazu einzuladen, ist es nötig, **dass potentielle Teilnehmende sich anmelden**. Das kann man hier tun: form.**jotform.com**/221952843253053.

Die Termine und den entsprechenden Zoom-Link für die Hearings, für die man sich angemeldet hat, erhält man dann per E-Mail zugesandt.

Ebenso ist es wirklich hilfreich und sinnvoll, sich neben der **Communi-App** unseres Gemeindebezirks die App der SJK auf das Smartphone oder Tablet zu laden. Ja, es gibt sie beide, und es sind zwei unabhängige Apps.

In den gängigen App-Stores (Android oder Apple) sind diese zu finden unter den Stichworten: „EMK-SJK“ und „EmK Hegnach und Remseck“.

Sehr komfortabel sind übrigens beide Apps **auch am PC zu nutzen**:

Dafür https://emksjk.communiapp.de/

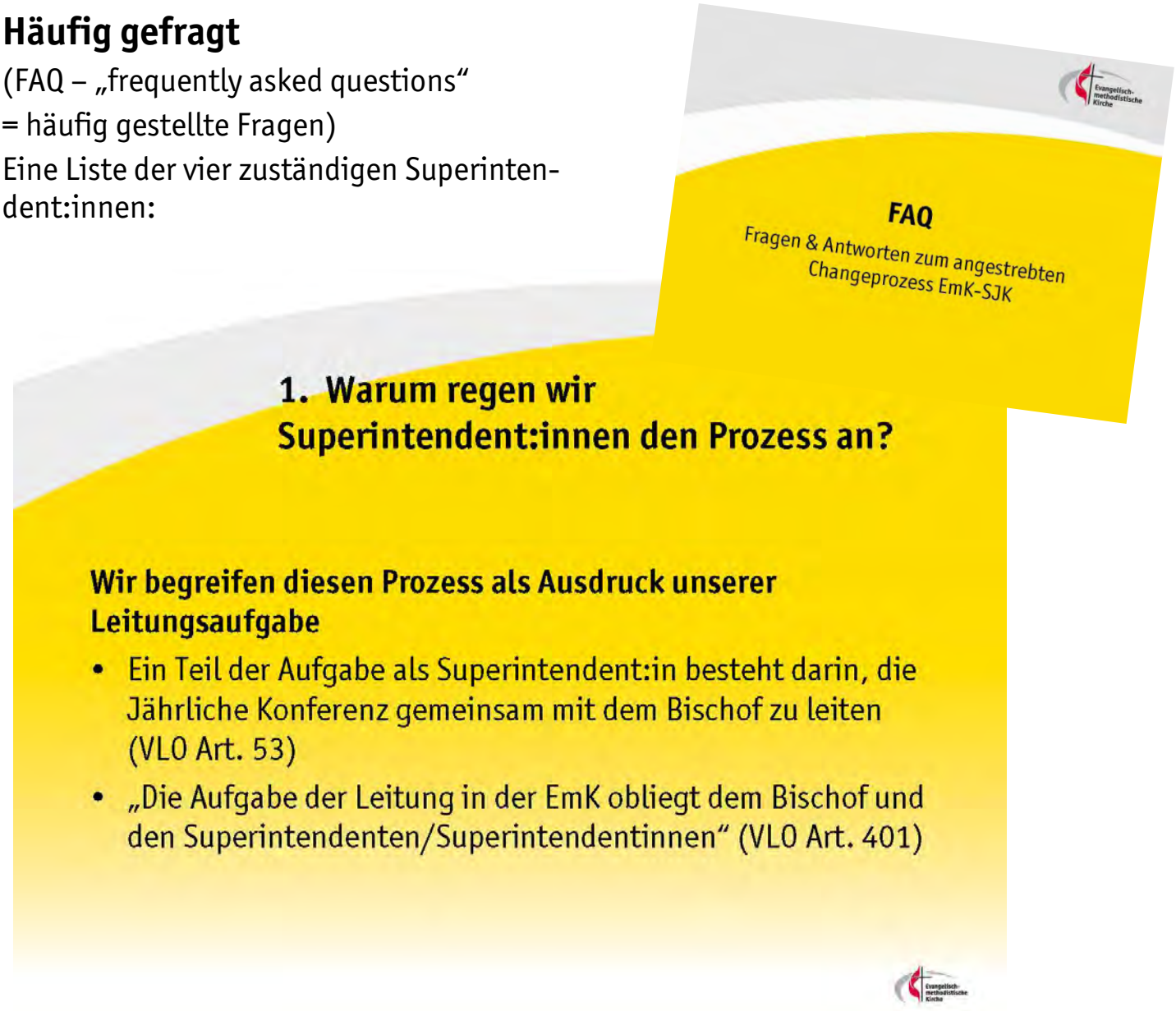
oder https://emkhegnachundremseck.communiapp.de/

aufrufen und am besten ein Lesezeichen einrichten. So hat man dies Info- und Austauschportal immer verfügbar, wenn der PC an ist.

Häufig gefragt

(FAQ – „frequently asked questions“
= häufig gestellte Fragen)

Eine Liste der vier zuständigen Superintendent:innen:



FAQ

Fragen & Antworten zum angestrebten Changeprozess EmK-SJK

1. Warum regen wir Superintendent:innen den Prozess an?

Wir begreifen diesen Prozess als Ausdruck unserer Leitungsaufgabe

- Ein Teil der Aufgabe als Superintendent:in besteht darin, die Jährliche Konferenz gemeinsam mit dem Bischof zu leiten (VLO Art. 53)
- „Die Aufgabe der Leitung in der EmK obliegt dem Bischof und den Superintendenten/Superintendentinnen“ (VLO Art. 401)

2. Ist der Changeprozess damit eine Top-Down-Entscheidung?

Ja und Nein

- Ja, weil wir Superintendent:innen diesen Prozess anregen und ihn umsetzen wollen, und damit auch eine Richtung vorgeben.
- Nein, weil der Weg und alle Veränderungen durch die Konferenz getragen und bestätigt werden müssen.
- Nein, weil jedes Konferenzmitglied mitreden und mitentscheiden kann.

3. Wie sieht der Entscheidungsprozess aus?

Der Prozess hat mehrere, verschiedene Ebenen.

- Grundsatzentscheidungen trifft **ausschließlich** die SJK
- Die eingesetzte Steuerungsgruppe lenkt den Prozess.
- Die eingesetzten Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern arbeiten in ihrem Bereich, stellen ihre (Zwischen-) Ergebnisse alle Interessierten vor und diskutieren diese mit allen Interessierten (regelmäßige „hearings“)

3. Wie sieht der Entscheidungsprozess aus?

Der Prozess hat mehrere, verschiedene Ebenen.

- Die Konferenz 2022 gibt den Startschuss für den Prozess
- Ein bis zwei digitale Konferenzen im Konferenzjahr 2022/2023 bringen wichtige Entscheidungen auf den Weg.
- Die Konferenz 2023 bestätigt, verändert oder ergänzt die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und setzt sie vollends in Kraft.
- Die Konferenz 2024 korrigiert und beschließt die vollzogenen Veränderungen und hält sie als zukünftige Arbeitsweise fest.

4. Warum werden die Personen der Arbeitsgruppen nicht gewählt?

Im Zentrum steht die Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppen

- Es ist uns wichtig, dass die Arbeitsgruppen gute Teams bilden, die harmonisch und effektiv arbeiten können.
- Die Arbeitsgruppen werden von der/dem Leiter:in und der Kontaktperson der Steuerungsgruppe gesucht und gebildet.
- Der Fokus bei der Auswahl liegt auf dem, was diejenige/derjenige einbringen kann sowie auf der „Teamchemie".
- Eine „Wahl" ist dafür ungeeignet, da die Wählenden zu wenig Informationen über einzelne Personen haben.

5. Wie kann ich mich einbringen, wenn ich nicht Teil einer Arbeitsgruppe bin?

Über die regelmäßigen Hearings der Arbeitsgruppen

- Alle Arbeitsgruppen präsentieren ihre Ergebnisse regelmäßig in Hearings, zu denen alle Interessierten eingeladen sind.
- Die Rückmeldungen und Ideen aus den Hearings finden Eingang in die Weiterarbeit der Arbeitsgruppe
- Jedes Konferenzmitglied kann an allen Arbeitsgruppen teilnehmen, die sie oder ihn interessieren.
- Interessierte Personen aus den Gemeinden können ebenfalls teilnehmen.

6. Wie muss ich mir die Erprobung einzelner Ideen vorstellen?

Dafür werden Pilotprojekte gesucht oder initiiert

- Die Steuerungsgruppe sucht bei entsprechenden Ideen Bezirke, Gemeinden oder Regionen, die Lust haben „Pilotprojekt“ zu sein.
- Erprobungen sind zunächst zeitlich befristet und werden möglichst schon während des Prozesses evaluiert.

7. Wie sind die Bezirke in den Prozess integriert?

Über die Öffentlichkeitsarbeit zum Prozess, die Bezirkskonferenzen und die Kolleg:innen und Laienmitglieder, die Mitarbeit in den Hearings

- Es wird regelmäßige Informationen zum Projekt geben.
- Die Konferenzmitglieder sind gebeten, die Gemeinden regelmäßig zu informieren.
- Interessierte Geschwister aus den Bezirken können nach Voranmeldung durch den/ die Pastor:in ebenfalls an Hearings teilnehmen.

8. Warum gelingt der Prozess dieses Mal?

- Weil wir gemeinsam die Umsetzung beschließen.
- Weil wir uns miteinander ernstnehmen, in dem wir gemeinsam auf die Umsetzung achten.
- Weil wir es in einer solchen konzertierten und konsequenten Art und Weise noch nicht probiert haben.
- Weil wir Gott gemeinsam im Gebet inständig darum bitten, dass die Veränderung gelingt.

9. Wie kann ich als Gemeindeglied den Prozess unterstützen?

- Durch mein persönliches Gebet
- Durch interessiertes Nachfragen und kritisches Hinterfragen
- Dadurch, dass ich vom Prozess erzähle und ihn als wichtigen Schritt auf unserem kirchlichen Weg betrachte
- Durch das Einbringen meiner Kompetenz an entsprechender Stelle
- Durch meine persönliche Spende auf unser Konferenzkonto (Kennwort: Change)

10. Wer garantiert, dass der Prozess zur positiven Veränderung führt?

- Niemand – aber es gibt eine begründete Hoffnung!
- Wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, dann stellt schon das eine Veränderung dar, die spürbar wird.
- Jesus Christus hat versprochen, dass er denen die bitten, geben wird – wie auch immer das dann aussehen wird.

Herzlicher Dank mit einem Brunch im Kirchgarten

Sekt zum zweiten Frühstück und wohluender Schatten über festlich gedeckten Tischen – so präsentierte sich an einem Sonnen-Samstag das Mitarbeiterdankesfest am 16. Juli.

Trotz einiger Urlaubsabmeldungen war es eine tolle Runde von über 30 Personen, die der Einladung des Bezirksvorstamds gefolgt waren.

Von der Weißwurst bis zur Fischplatte, vom veganen Bulgursalat bis zum Obstsalat gab es allerlei Leckereien. Für Kaffee war es fast schon zu warm, aber ein alkoholfreies Weißbier war dann auch nicht zu verachten.

Fragwürdig haben wir uns gemacht, und nach anfänglichen Fragezeichen und leichtem Zögern dann doch in einigen „Speed-Dating-1-Minute-Gesprächen allerlei hintergründige Fragen beredet. „Mit was könnte man mir eine Freude machen?“

Gemeinde lebt vom Mitmachen! – Und für alles Mitwirken, alles Engagement und den Einsatz aller Gaben und Talente kann nicht genug Dank ausgedrückt werden. Gemeinsam geben auch wir Gottes Liebe in dieser Welt eine Gestalt. Da ist keine Mühe zu groß und kein Einsatz zu klein. DANKE!

Mut und Zuversicht

„Schlechte Nachrichten verbreiten sich schnell!“ Weil sie Aufsehen erregen. Gute Nachrichten dagegen? Kommen oft zu kurz. Dabei brauchen wir gerade sie, um Hoffnung, Mut, Kraft und Zuversicht für schwere Zeiten zu bekommen. Gott will uns das geben! Das ist eine gute Nachricht!
Wir von **radio m** verbreiten sie, wo wir können.

Sie können diese Nachricht auch weiterverbreiten: Teilen Sie sie mit anderen über die „Sozialen Medien“ per Mail, Twitter, Whatsapp, Pinterest oder Facebook.

Teilen Sie über www.radio-m.de!

SPENDENKONTO | Evangelische Bank Kassel e.G.
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40 | BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber
EmK Bezirk WN-Hegnach
Pastor Dieter Jäger
Kleine Gartenstr. 11
71334 Waiblingen
Tel. 07151/52510
Fax: 07151/18856
E-Mail: pastor@emk-hegnach.de

Bankverbindung
KSK Waiblingen
BLZ 60250010
Kto-Nr. 232 720
IBAN: DE94 6025 0010 0000 2327 20
BIC: SOLADES1WBN

Redaktion
Anette Wolf
Anne Zipf
Dieter Jäger

Druck
Gemeindebüro
„print on demand“

v. i. S. d. P.: Pastor Dieter Jäger
Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Bilder/Grafiken aus „Der Gemeindebrief“/ von privat, wenn nicht anders angegeben.

Finanzen

Liebe Gemeinde

Herzlichen Dank für alle Spenden der letzten Wochen, hier einige Zahlen:

Missionsspenden (bisher)	903,36 €
Kollekte für Weltmission am 22.5.2022	242,00 €
Brot für die Welt	90,00 €
Konferenzkollekte für Gemeindegründung	212,00 €
Weltgebetstag Hegnach Kollekte + Spenden	415,25 €
Spenden Molly für Gemeindediakonie	127,75 €

Diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger für die **Weltmission UND auch schon für´s Erntedankfest** bei; in den Gemeinden liegen auch Kuverts dafür aus.

Wie in jedem Gemeindebrief möchte ich auf die Konferenzfinanzhilfe aufmerksam machen, sie ist eine Abgabe für die Kirchen in Ostdeutschland. Jede Gemeinde muss dazu einen Betrag von 15 € pro Kirchenglied in Jahr abführen. Dies sind 1.356 € für unseren Bezirk. Spenden hierfür nehmen wir sehr gerne entgegen, da der Betrag sonst aus den Monatsbeiträgen und Kollekten finanziert werden muss und für andere Bereiche der Gemeindearbeit dann nicht zur Verfügung steht.

Vielleicht habe Sie schon bemerkt, dass wir die Technik im Gottesdienst gerade aufrüsten. Für eine bessere Übertragungsqualität und die Einbindung des Beamers während des Gottesdienstes wurde ein neuer Computer angeschafft. Ganz aktuell eine Kamera, die vom Computer aus steuerbar ist. Spenden für den Bereich Technik nehmen wir gerne an, bitte vermerken Sie einfach „Technik“ auf Ihrem Überweisungsträger oder Kuvert.

Für alle Spenden schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Die Spenden, können natürlich auch gerne überwiesen werden.
Bitte geben Sie dafür den jeweiligen Spendenzweck an.
Die Kontonummer unserer Gemeinde lautet:
KSK Waiblingen
IBAN: DE94 6025 0010 0000 2327 20
BIC: SOLADES1WBN

Christiane Obergfäll

Michals Auslandsjahr in Togo

Hallo liebe Gemeinde,

die meisten von euch kennen mich wahrscheinlich schon, aber für die, die mich nicht kennen:

Ich bin Michal Sauer und 17 Jahre alt. Ich habe gerade mein Abitur beendet und werde nun mit dem CVJM ein Jahr in Lomé, der Hauptstadt von Togo, verbringen. Togo ist ein sehr kleines Land und liegt in Westafrika direkt östlich von Ghana.

Dort werde ich in der Jugend- und Gemeindearbeit tätig sein. Das bedeutet, dass ich zusammen mit meinen drei Mitvolontärinnen Kinderbibelwochen und andere Projekte organisieren werde. Eine dieser Mitvolontärinnen wird mit mir das Jahr in Lomé verbringen, die anderen beiden in der nördlich gelegenen Stadt Atakpamé. Wir werden uns aber häufig besuchen können, da die Städte nicht allzu weit auseinander liegen.

Die ersten drei Monate werde ich dort in einer Gastfamilie verbringen, danach werde ich in einer WG mit meiner Mitvolontärin wohnen.

Bisher hat schon ein Seminar zur Vorbereitung für das Jahr stattgefunden, allerdings wegen Corona noch online. Ansonsten liegen vor mir noch einige Impfungen und eine intensive Vorbereitungszeit, bis es Ende August losgehen wird.

Ich werde einen Blog schreiben, durch den ihr mich durch das Jahr begleiten könnt, falls ihr Interesse habt. Die Internetadresse lautet: michallesklarintogo.wordpress.com

Falls ihr mich, den CVJM und seine Projekte zusätzlich durch Spenden unterstützen möchtet, würde ich mich sehr freuen.

Hier das Spendenkonto der Arbeitsgemeinschaft des CVJM Deutschlands:

AG des CVJM Deutschlands e.V.

Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE57 5206 0410 0000 0012 10

BIC: GENODEF1EK1

mit dem Verwendungszweck: „Volontariat Michal Sauer oder CVJM-weltweit“

(Achtung der genaue Wortlaut ist wichtig, damit der CVJM im Verwendungszweck flexibel ist, falls meine Kosten schon gedeckt sind!)

Abweichender *Auftraggeber: Adresse des Spenders (für die Spendenbescheinigung!!)*

Herzlichen Dank!

Kommt ansonsten natürlich gerne auf mich zu, dann kann ich persönlich etwas erzählen.

Viele Grüße

Michal

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission

Drei junge Menschen...

... aus Südafrika und Argentinien leisten zurzeit einen Freiwilligendienst in der EmK in Deutschland.

Die Leuchtturmgemeinde in Zeitz spricht Menschen in prekären Situationen an, z.B. mit einer Suppenküche. Daniel Sishi hat ein offenes Ohr für alle. *»Was mir sehr gut gefällt, sind die Reaktionen, die ich von Menschen bekomme, die dachten, dass die Welt sie vergessen hat. Obwohl sie an einem Tiefpunkt sind, blühen sie bei meinem Besuch wieder auf. Die Kekse und Kuchen mag ich auch sehr.«* ☺

Im Jugendzentrum »Juze Espirito« in Karlsruhe unterstützt Danilo Sanchez die Mitarbeitenden in den Aktionen und Programmen mit Kindern und Jugendlichen. Dazwischen macht er auch »ein bisschen Haushalt«. *»Am besten finde ich in meinem Freiwilligendienst, dass ich mich persönlich weiter entwickle und jeden Tag neue Dinge lerne. Dabei entdecke ich auch ganz neue Fähigkeiten bei mir.«*

Danilo Sanchez, Shirley Scheepers und Daniel Sishi

Shirley Sheepers arbeitet in Zittau bei come back e.V., der Suchtkrankenarbeit in der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz. Ihre Aufgaben reichen von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten bis zur Mitarbeit bei therapeutischen Angeboten. *»Meine Arbeit ist jeden Tag anders und das gefällt mir sehr!«*

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.
weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Stichwort: G5000

Familie Haßfeld - wieder in Deutschland

Die letzten Monate in Peru vergingen wie im Flug. Wie im letzten Brief erwähnt, befanden sich Klaus und Martina John im Heimatdienst, und die Stelle in der Verwaltungsleitung war nicht besetzt. Gemeinsam mit Thomas Tielmann, dem Gefäßchirurgen, haben wir versucht, das Schiff auf Kurs zu halten.

Damaris konnte in den Monaten April und Mai die Pflegedienstleitung an Sabine Teichert übergeben, einer Missionarin aus Bietigheim, die seit 2 Jahren bei Diospi Suyana mitarbeitet. Jens konnte für seinen Arbeitsbereich Gynäkologie und Geburtshilfe keine Nachfolge finden. Diese wird noch gesucht.

Wir haben gemerkt, dass dieser Schritt anders ist als bei den letzten Heimatdiensten und versucht, alles gut abzuschließen und einen Schlussstrich zu ziehen. Es gab viele schöne und auch bewegende Momente im Rahmen verschiedener Abschiedsfeiern.

mit „Flash“ bei einem Abschiedfest

Hilfreich war ein Buch über den Wiedereinstieg nach einem Missionseinsatz mit dem Titel: „Reentry: Making the Transition from Missions to Life at Home“. U.a. wird darin ermutigt, den Arbeitsbereich gut zu übergeben. Ganz treffend zu unserer Situation war der Hinweis, dass es auf dem Missionsfeld nicht selten vorkommt, dass die Arbeit ohne Aussicht auf einen Nachfolger beendet wird. Das ist dann nicht unsere Verantwortung, aber wir können die Arbeit dem Wirken des Heiligen Geistes anbefehlen. Wir trauen Gott zu, dass es eine gute Lösung gibt. Herr John hat z. Zt. Kontakt zu zwei Gynäkologen, die an einer Mitarbeit interessiert sind, bei denen aber noch familiäre Umstände im Wege stehen.

Derzeit wohnen wir in Hertmannsweiler bei den Eltern von Damaris. Am 01. August möchten wir in Weiler bei Schorndorf zur Miete in eine DHH einziehen. Ab Oktober wird Jens im Krankenhaus Schorndorf mitarbeiten. Das wird sicher eine große Umstellung.

Wir freuen uns, Euch in den kommenden Wochen wiederzusehen.

Eure Familie Haßfeld

Bauen mit dem Baukasten?

Wenn alles so einfach wäre, wie das fröhliche Zusammenstecken von Legosteinen zu irgendwelchen bunten Bauwerken. Sicher, auch da kann man sich verkünsteln, aber letztlich baut man Stein auf Stein und kann leicht umbauen, wenn's einem nicht gefällt.

Bezirksvorstand und Ausschuss für Finanzen, Kircheneigentum und Hausverwaltung haben indes durchaus erwartet, dass Renovierungs- und Umbauplanungen rund um die Hegnacher Friedenskirche weitaus vielschichtiger sind, als ein paar Spielsteine aufeinander zu schichten.

Sowohl der jahrzehntelange Renovierungsstau als auch der aktuelle Veränderungprozess unserer Kirche jedoch zeigen, dass etwas getan werden muss. Nichts zu tun, ist keine Option. Allein welcher Umfang ein Umbau und eine Renovierung haben sollen, ist die Frage.

Nun kann man von der visionären Seite (Was möchten wir zukünftig machen, welchen Bedarf sehen wir?) an die Angelegenheit herangehen, oder vom Ist-Zustand her fragen: Was machen wir schon, und was (be-)hindert uns räumlich und baulich dabei? Grundsätzlich bestand hier z.B. Einigkeit, dass hinsichtlich der Küche in jedem Fall eine gute Lösung gesucht werden sollte.

Notwendigerweise muss auch gefragt werden, welche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen bzw. wie ein verantwortbarer Finanzierungsplan erstellt werden kann.

Auch müssen Teile des Bestandsgebäudes auf ihren Zustand überprüft werden. Dies ist bereits im Blick auf eventuelle Feuchtigkeit in Keller und Fundament geschehen. Das Ergebnis ist insofern erfreulich, als dass die Daten im durchaus üblichen Rahmen sind und keine Fundamentschäden bestehen.

Auch hat sich eine Planungsgruppe „Heizung" gebildet, welche aus Jürgen Fischer, Gerd Densborn und Norbert Zipf besteht. Mit einem Berater konnte einen Energiekonzept erstellt werden, das jetzt in die weiteren Beratungen einfließt.

Leider sind im Bausektor derzeit große zeitliche und finanzielle Unwägbarkeiten vorhanden. Hier gilt es, seriös zu planen und sich eng mit den kirchlichen Behörden abzustimmen. Ebenso ist der Aspekt der Beantragung von Fördergeldern (zum Beispiel für die energetische Sanierung) ein wichtiger Punkt, für den noch Erkundigungen eingeholt werden.

Derzeit bildet sich aus BV und AFKH eine kleinere Arbeitsgruppe aus 5-6 Personen, die schon in den nächsten Wochen die Beratungen der Gremien weiterführen.

Wir werden alle auf dem Laufenden halten. –dj-

Ein paar Termine für die nächsten Monate im Jahr 2022

31. 7. und 14.8.	Gartencafé
11.9.	Gottesdienst vor Schulanfang mit Segnung (nicht nur) der Kinder)
14.9.	Bezirksvorstand
15.9.	Frauentreff (weitere: 13.10./17.11./15.12.)
15.9.	Probenstart Posaunenchor
16.-18.9.	Fortbildung Pastor D. Jäger (Thema: „Nähe und Distanz als Glaubenserfahrung“)
20.9.	AFKH
23.9.	Whisky & Spiritualität
2.10.	Erntedankfest (GoDi mit Taufe)
Anfang Okt.	Start neuer KU (ökum. in Remseck)
14./15.10.	BV-Klausurtage
7.-10.11.	Distriktsversammlung in Freudenst.
8./11./15.11.	Ökum. Abende Hegnach
9.11.	Gedenken 9.11.1938 (Beth Shalom, Hochberg)
13.11.	Besuchssonntag der Superintendentin
26.11.	Adventsverkauf

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Ökumenisches Friedensgebet geht weiter

Weiterhin herrscht Krieg, und nicht nur die Lage der Menschen in der Ukraine sowie der Millionen Geflüchteten macht uns deutlich: Wir wollen und dürfen die Krisen- und Kriegsherde weltweit nicht vergessen.

Gebet ist wie eine ständige Mahnwache, ist Protest gegen jegliche Form von Kriegstreiberei und die Hoffnung, dass sich Menschen und Verhältnisse ändern können. Ohne diese Zuversicht, würden wir der Sinnlosigkeit das Wort reden. Unser Gebet ist auch ehrliche Klage und ein Zeichen gegen das Vergessen. Wir beten, damit uns nichts selbstverständlich wird. Selbstverständlich ist nur das Nichts.

Gemeinsames Gebet verbindet und motiviert zum Handeln, denn das Gebet ersetzt keine Tat. Wir ermutigen zur Solidarität im Gebet und laden ein:

Immer am 1. Donnerstag im Monat: 19:00 Uhr in der Michael-Sebastianskirche, Neckarrems

Immer am 3. Donnerstag im Monat: 19:00 Uhr auf Marktplatz vor dem Rathaus Remseck (bei jedem Wetter, Dauer: ca. 20 min)